

Inhalt.

	Seite
Vorwort	VII
Inhalt	XI
Verzeichniß der Illustrationen	XVII

Einleitung:

Das achtzehnte Jahrhundert	1—54
--------------------------------------	------

Erstes Buch.

Schiller's Lehrjahre.

Erstes Kapitel: Die Heimat.

Altwürttemberg. — Die Schwaben. — Zur Geschichte des Landes. — Der Herzog Karl Eugen. — Glanzvolle Hofhaltung. — Das „Schreiberparadies.“ — Kirche, Schule und Gelehrsamkeit	57
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----

Zweites Kapitel: Das Elternhaus.

Marbach. — Johann Kaspar Schiller und Elisabeth Dorothea Rodewiß. — Ein bürgerlicher Haushalt vom Jahre 1749. — Friedrich Schiller geboren. — Ein Gang am Oftermontag. — Lorch. — Erster Unterricht und erste Freunde. — Die Reichsstadt Schwäbisch-Gmünd. — Ludwigsburg. — Zwei Ludwigsburger Figuren: Schubart und Zilling. — Die Schule. — Das Landexamen. — Die Confirmation	67
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----

Drittes Kapitel: Die Akademie.

Seite

Herzog Karl in der zweiten Hälfte seiner Regierungszeit. — Die Gräfin von Hohenheim. — Eine fürstliche Beichte. — Schubart's Einkerkung. — Genesis der Karlschule. — Die militärische Pflanzschule auf der Solitude und Schiller's Eintritt in dieselbe. — Die Militär-Akademie. — Wie den jungen Schiller, welcher Jurist werden soll, seine Mitschüler beurtheilen. — Ein vierfältiges Kleeblatt von angehenden Poeten. — Verlegung der Akademie nach Stuttgart und Uebertritt Schiller's von der Jurisprudenz zur Medizin. — Das Leben in der Akademie. — Schiller als Schauspieler. — Poetische Versuche und prosaische Hindernisse. — Ein gedruckter Erstling. — Bekanntschaft mit Rousseau, Dflan und Shakspeare. — Ein kaiserlicher Besuch. — Göthe in der Akademie 85

Viertes Kapitel: Sturm und Drang.

Die Stürmer und Dränger oder Kraftgenies. — Der Göttinger Hainbund. — Mitgließer, Tendenzen und Lebensführung desselben. — Teutonischer Patriotismus, sittlicher Rigorismus und sentimentale Schwärmerei. — Die main- und rheinländische Dichtergenossenschaft. — Herder. — Shakspeare in Deutschland. — Lenz. — Klinger. — Hamann. — Göthe. — Merck. — Lavater. — „Genie-reisen.“ — Die Geniezeit in Weimar. — Herzogin Amalia. — „Ein neuer Stern geht auf.“ — Herzog Karl August und Herzogin Luise. — Der Weimarer Kreis. — Kraftgeniestyl. — Gäste. — Das „Wüthen.“ — Theatralische Freuden und Leiden. — Ende der Geniewirthschaft 112

Fünftes Kapitel: Die Räuber.

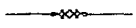
Eine vergoldete Pille und eine eitle Berechnung. — Schiller liest im Bopserwald seinen Freunden die Räuber vor. — Entstehungsgeschichte dieser Tragödie. — Ihr Charakter. — Melancholie und Arbeit. — Die Dissertation. — Schiller disputirt. — Ein fataler Revers. — Regimentsmedicus ohne Degenquaste mit 18 Gulden monatlich bei Auge's Grenadieren 141

Sechstes Kapitel: Der Regimentsmedicus.

Auf dem Kleinen Graben. — Die Vischerin. — Eine Junggesellenwirthschaft. — Portratt des Dichters. — Tracht und Pracht eines herzogl. württembergischen Feldscherers. — Der Most gährt. — Frau von Wolzogen. — Emetica und Aesthetica. — Die Räuber gedruckt. — Wirkung. — Anknüpfung mit Dalberg. — Ein Theatercoup auf dem Asperg. — Ein Freund. — Dramaturgische Leiden. — Heimliche Reise nach Mannheim 153

Siebentes Kapitel: Die Flucht.

Die Räuber auf der Bühne. — Ein Triumph. — Dichter und Regimentsmedicus. — Nur fort von hier! — Fiesco. — Die Anthologie. — Schiller als Lyriker. — Die Laura-Oden. — Zweite Fahrt nach Mannheim. — Das Gewitter bricht los. — Der Herzog. — Im Arrest. — Rabale und Liebe. — Ein Denunciant und eine letzte Audienz. — Der Entschluß zu Flucht. — Andreas Streicher. — Ein Abschiedsgang. — Der 17. September 1782. — „D, meine Mutter!“ 171



Zweites Buch.

Schiller's Wanderjahre.

Erstes Kapitel: Oggersheim.

Illusionen und Enttäuschungen. — Schreiben an Herzog Karl. — Der Fiesco macht in erster Vorlesung Fiasco. — Die „verwünschte Declamation“. — Ausflug nach Frankfurt. — Dalberg und Schiller. — Die Herberge zum Viehhof. — Abendliche Schöpfungstunden. — Ein panischer Schrecken. — Entschluß, den Wanderstab weiter zu setzen. — Zurückweisung des Fiesco. — Druck des Stückes. — Die gelöschten Kreidestriche. — Abschied von Streicher. — Eine Winterreise und eine Parallele 195

Zweites Kapitel: Bauerbach.

Im Rhöngebirge. — Winterliche Einsamkeit. — Der Bibliothekar Reinwald. — Don Carlos. — Beginnende Läuterung. — Charlotte von Wolzogen und eine „thörichte“ Hoffnung. — Störniß. — Werther'sche Stimmung. — Wiederanknüpfung mit Dalberg. — Hallyonische Tage. — Abreise von Bauerbach 213

Drittes Kapitel: Mannheim.

Ankunft. — Dalberg'sches „Pulverfeuer.“ — Der Vertrag. — Kaltes Fieber. — Lastende Unrast. — Ein lieber Besuch. — Der Fiesco und die Luise Millerin auf der Bühne. — Zur Charakteristik dieser Trauerspiele. — „Geistweise“ in der Heimat. — Eintritt in die kurpfälzische deutsche Gesellschaft. — Abhandlung über die Schaubühne. — Vorschritt des Don Carlos. — Die Rheinische Thalia. — Erste Begegnung mit Karoline und Charlotte von Lengefeld. — Charlotte von Kalb. — Margaretha Schwan. — Geldjammer und sonstige Bedrängnisse. — Bei Hofe. — Der Herzoglich Weimar'sche „Rath“ Schiller. — „Der Freundschaft leise, zarte Hand.“ — Nach Sachsen! 227

Viertes Kapitel: Leipzig. Gohlis. Roschwitz. Dresden.

Rückblick. — Christian Gottfried Körner. — Ankunft in Leipzig. — „Aftatus divinus.“ — Eine schwärmerische Stunde. — Großmuth der Freundschaft. — Villeggiatur in Gohlis. — Das Lied an die Freude. — Ein Mythos. — Don Carlos in Prosa auf der Bühne. — Ein Reiter-Abenteuer. — Das Weinbergshaus in Roschwitz. — Glückliche Tage. — Dichterische Arbeiten und historische Studien. — Das Fräulein von Arnim. — Schmerzliche Trennung und Ausbruch nach Weimar. — Freigeisterei der Leidenschaft und Resignation 253

Fünftes Kapitel: Weimar.

Der Weimar'sche Kreis bei Schiller's Eintritt in denselben. — Rückblick. — Wieland und Herder. — In grünelber Weste und weißem Frack. — Bei Hofe. — Bekanntschaften. — Fahrt nach Jena. — Riesen und närrische Dinge. — Friedrich und Charlotte, ein Roman der Wirklichkeit. — Ausflug nach Meiningen und Bauerbach. — Die Familie Lengefeld. — Sehnsucht nach einer häuslichen Existenz. — Lette. — Das Samenkorn der Freundschaft. — Trübe Stunden. — Der Geisterseher. — Eine kulturgeschichtliche Episode. — Die Götter Griechenlands 273

Sechstes Kapitel: Volkstätt und Rudolstadt.

Seite

Beim Cantor Unbehau. — „Niel an der Kunkel.“ — Im Hause Lengefeld. — Volkserinnerungen. — Schiller's Aristokratismus und Demokratismus. — In der Glockengießerswerkstatt. — Sommeridyll. — Wolken. — In Hellas. — Uebersetzungen aus dem Euripides. — Die Briefe über Don Carlos. — Die Geschichte des Abfalls der Niederlande. — Schiller als Historiker. — Die Künstler. — Der Dichterphilosoph. — Anregung zu einem epischen Gedicht. — Umzug nach Rudolstadt. — Zusammentreffen mit Göthe. — Herzliche Briefe. — Lotte. — Rückkehr nach Weimar. — Resultate des Volkstätt-Rudolstadter Sommers. — Karoline . 311

Siebentes Kapitel: Jena.

Der Ruf nach Jena und eine „Nebertöbelung“. — Göthe und Schiller. — Vorbereitung zur Professur und das Magisterdiplom. — Bürger in Weimar. — Abgang des Dichters nach Jena. — Das Athem an der Saale. — Wie das erste „Abenteuer“ auf dem Katheder glücklich und rühmlich bestanden wurde. — Ein überrheinisches Seitenstück. — Schiller's Republikanismus. — Akademische Lehrseiten. — Lina und Lotte. — Der Moment des befreiten Herzens zu Lauchstädt. — Süßes Geplauder. — Dualismus der Liebe. — Das Ideal und die Wirklichkeit. — Die Lösung. — Eine frohe Weihnacht. — In der Dorfkirche von Wenigenjena. — Stimmen aus dem Honigmond. — Schluß der Wanderjahre . 339

Drittes Buch.

Schiller's Meisterjahre.

Erstes Kapitel: Die Geschichte des dreißigjährigen Krieges.

Die deutsche Ehe. — Charakter der dritten Lebensperiode Schiller's. — „Die Leidenschaft flieht, die Liebe muß bleiben.“ — Portrait des Dichters in den Jahren seiner Männlichkeit. — Studien und Arbeiten. — Ideal und Bedarf. — Die Neue Thalia. — Historische Abhandlungen. — Geschichte des dreißigjährigen Krieges. — „Täglich vierzehn Stunden in Arbeit.“ — Vorlesungen. — Aesthetische Abhandlungen. — Gesellige Verhältnisse. — Wolken und Tumulte. — Novalis. — Baggesen. — Göthe. — Kant. — Beginn der Krankheitsgeschichte des Dichters. — An den Pforten des Todes. — In Karlsbad. — Ein schönes Zeugniß für Lotte. — Oekonomische Sorgen. — Die frohe Botschaft aus Dänemark . 383

Zweites Kapitel: Die Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen.

Eintritt ins Jahr 1792. — Philosophische Studien. — „Ueber Anmuth und Würde.“ — Auszug nach Dresden. — Liebe Besuche. — Verhalten deutscher Größen zu der französischen Revolution. — Forster. — Klopstock. — Wieland. — Herder. — Göthe. — Schiller will als Anwalt Ludwig's des Sechzehnten auftreten. — Er bricht mit der Revolution. — Aus Paris. — Le sieur Gille citoyen français. — Einrichtung einer eigenen „Menage“. — „Der Schwabe regt sich.“ — Der Heimat zu! — In Heilbronn. — In Ludwigsburg. — Lotte's „Campagne“ und Schiller's erste Vaterfreude. — Tod des Herzogs Karl.

— Ein Triumph. — In Stuttgart. — Dannecker. — Der Freiheitsbaum zu Tübingen. — Schelling, Hegel, Hölderlin. — Eine Weissagung. — Rückkehr nach Jena. — Die ästhetische Erziehung des Menschen 412

Drittes Kapitel: Horcauz und Xenienkrieg.

Schiller und Göthe schließen ihren Bund. — Aeußerungen der Freunde darüber. — Wer ist der Größere? — Wilhelm von Humboldt. — Schiller's Gesprächsweise. — Fichte. — Jena und Weimar. — Die wissenschaftliche Bewegung der Zeit. — „Ueber naive und sentimentalische Dichtung.“ — Die Horen. — Schiller's und Göthe's Widersacher. — Berufung nach Tübingen. — Uebergang von der philosophischen Speculation zur Poesie. — Schiller's Gedankenlyrik in ihrer Vollreife. — „Ideal und Leben.“ — Der Musenalmanach. — Die Xenien. — In Frankreich und in Deutschland. — Herder bricht mit Göthe und Schiller. — Krieg. — Göthe's und Schiller's Verhältniß zum Christenthum. — Der Patriotismus des Dichters. 440

Viertes Kapitel: Das Lied von der Glocke.

Hölderlin in Jena. — Schiller in Weimar. — Iffland's Gastspiel. — Göthe und Körner in Jena. — Trübe Nachrichten von daheim. — Dem Dichter wird ein zweiter Sohn geboren. — Die Wendung in unserer Literatur von der Classik zur Romantik. — Jean Paul und der Humer. — Jean Paul'sche Abenteuer in Weimar und Berlin. — Fürstliche Titanomanie. — Hingang des Vaters und Klage des Sohnes. — Schwager Wilhelm und Schwägerin Karoline. — Wilhelm von Humboldt. — Verhältniß zum Publikum. — „So schmilzt man bei seinen eigenen Kohlen.“ — Schiller im Besitze von Haus und Garten. — Poetische Absichten und Probleme. — Der ästhetische Gewissensrath. — Die Balladenzeit. — Kulturhistorische Lyrik. — Fichte verläßt Jena. — Verkehr mit Göthe 481

Fünftes Kapitel: Wallenstein.

Das französische und das deutsche Theater. — Iffland. — Kogebue. — Versuch einer Reform. — Entstehungsgeschichte des Wallenstein. — Die Wallenstein'sche Trilogie auf der Weimarer Bühne. — Großartiger Eindruck. — Auf- führung der Tragödie in Berlin. — Fleck als Wallenstein. — Resultate. — Schiller und die Königin Luise von Preußen. — Ein Antrag aus England. — Charakteristik des Wallenstein. — Die romantische Schule und ihr Verhältniß zu Schiller. — Schelling. — Novalis. — Die beiden Schlegel. — Tieck. — Ein Wort von Rahel Levin 517

Sechstes Kapitel: Maria Stuart. Die Jungfrau von Orleans. Die Braut von Messina.

Die letzte Lebensperiode. — Kurzes Schwanken hinsichtlich der Wahl eines neuen Stoffes. — Schwester Christophine und Schwager Reinwald. — Die Ueber- siedelung nach Weimar, zunächst für die Wintermonate, beschlossen. — Haushalts- lage. — Ankunft einer kleinen Karoline. — Die Malteser. — Schwere Erkrankung Lotte's. — Umzug nach Weimar. — Revolutionärer und contrerevolutionärer Abergwig. — Krähwinkelig. — Bearbeitung des Macbeth. — Maria Stuart. — Wiederum im Gartenhaus am Leutrabach. — Was ist Poesie und wer ist ein Poet? — Die Jungfrau. — Neue dramatische Pläne. — Im Körner'schen Wein- bergshaus zu Loschwitz. — Der Triumph in Leipzig. — Zelter bei Schiller. — Das Mittwochskränzchen und eine Kogebue'sche Intrigue. — Dramaturgische Experimente. — Eigen Dach und Fach. — Der Adelsbrief. — Eine Trauerzeit. — Die Braut. — Eine „verwünschte Aclamation.“ — Unter Kriegsleuten.

— Serenade und Morgenständchen zu Lauchstädt. — Schiller und der König von Schweden	Seite 544
-----------------------------------------------------------------------------------------------	--------------

Siebentes Kapitel: **Wilhelm Tell.**

Zwei Warnungstafeln im Buche deutscher Geschichte. — Wien und Berlin. — Schiller und Napoleon. — Studien für den Tell. — Hegel. — Klopstock's, Herder's und Kant's Tod. — Anne Louise Germaine de Staël. — Der Tell vollendet und auf der Bühne. — Charakter des Gedichts. — Der Dichter am Trinktisch. — In der preussischen Hauptstadt. — Henriette Herz über Schiller. — Ein lockender Antrag. — Ablehnung. — Geburt einer zweiten Tochter. — Der Dichter als Mensch und Vater. — Groß und gut. — Die Huldigung der Künste. — Der letzte Winter. — Uebersetzung von Racine's Phädra. — Demetrius. — Letzte Lebenstage und Tod des Dichters. — Göthe's Schmerz. — Die Bestattung. — Die Trauer. — Lotte und Karoline. — Die Fürstengruft. — Die Apotheose. — Schluß	580
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

